

Kulmbach – Der Landkreis Kulmbach ist nun offiziell ausgezeichnete Wasserstoff-Modellregion des Bundes. Viele engagierte Unternehmen hatten aus diesem Grund am Wochenende in Kooperation mit dem Landkreis die „1. Wasserstoff (H₂)-Roadshow“ auf die Beine gestellt, bei der sich Interessierte über Brennstoffzellen-Fahrzeuge oder Innovationen rund um das Thema Wasserstoff informieren konnten. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände der MGTM Fleet Service GmbH in der Von-Linde-Straße statt und stand unter der Schirmherrschaft des stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger (FW). Organisiert hatte die Veranstaltung das Klimaschutzmanagement der Landkreises.

Alles wurde professionell abgewickelt. So wurde Beat Hirschi von der Hyundai Hydrogen Mobility AG aus Zürich über Video zugeschaltet. Sie gab einen Erfahrungsbericht über den Einsatz von mit Wasserstoff betriebenen Lastwagen und Bussen. Thomas Walter informierte über die Elektroschnellladung mit grünem Wasserstoff.

Landtagsabgeordneter Rainer Ludwig (FW), der stellvertretend für Hubert Aiwanger die Begrüßung vornahm, erklärte, dass der Landkreis mit der Roadshow neue Akzente setze. Zwei Tage drehe sich hier alles um das Thema Wasserstoff. Ludwig schwärmte von der Technik: „Die Technik der Elektrolyse zur Gewinnung von Wasserstoff ist einerseits unglaublich komplex, andererseits aber auch bestehend einfach, da keine aufwendig gewonnenen Rohstoffe notwendig sind. Sonne und Wind genügen zur Stromerzeugung – damit wird Wasser in die Elemente Sauerstoff und Wasserstoff gespalten.“ Wasserstoff bezeichnete er als Schlüsseltechnologie. „Wasserstoff ist ein Allrounder als Kraftstoff und hat ein unbegrenztes Speichermedium.“ Aiwangers erklärtes Ziel ist es laut Ludwig, „einen Elektrolyseur pro Landkreis einzurichten“: „Das bedeutet auch einen Fortschritt für Kulmbach.“

„Infrastruktur aufbauen“

Im nächsten Schritt gelte es, die Infrastruktur zu verbessern und den Netzaus- und -umbau auf deutscher und europäischer Ebene zu ertüchtigen, um parallel zum Erdgas künftig Wasserstoff zu transportieren. Ludwig: „80 Prozent der derzeitigen Gasleitungen sind wasserstofftauglich. Wir fordern den Ausbau des deutschen Wasserstoffnetzes mit euro-



Wasserstoff: Kulmbach setzt Zeichen

PREMIERE Bei der „1. Wasserstoff (H₂)-Roadshow“ wurden der Bevölkerung die Vorteile der Technologie vor Augen geführt.

„Wir fordern den Ausbau des deutschen Wasserstoffnetzes mit europäischer Anbindung bis 2025.“

RAINER LUDWIG
Abgeordneter

päischer Anbindung bereits bis 2025 und nicht wie geplant erst in zehn Jahren.“

Der Landkreis werde bei der dezentralen Umsetzung eine herausragende Rolle spielen: „Mit dieser Dekarbonisierungs-Strategie ist Kulmbach auf dem besten

Raphael Stautner (rechts) von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden erläuterte Günter und Monika Hild die Forschung und Anwendung von Wasserstoff.
Foto: Werner Reißaus

Weg zu einem grünen, klimaneutralen Landkreis.“

Landrat Klaus Peter Söllner (FW) dankte allen Ausstellern und Michael Möschel, der die Veranstaltung in einer modernen Industriehalle, der „Raumhalle“ in der Von-Linde-Straße, ermöglicht habe.

IHK-Vizepräsident Harry Weiß stellte fest: „Themen wie man-

gelnde Rohstoffe, Inflation, steigende Zinsen oder der demografische Wandel beschäftigen unsere Unternehmen. Ganz klar steht das Thema Energie an erster Stelle. Und Wasserstoff ist eine immens wichtige Technologie, die es gilt, baldmöglichst im Kulmbacher Land zu implementieren.“ Weitere Grußworte sprachen Regierungsvizepräsident Thomas Engel und OB Ingo Lehmann (SPD), der die Unterstützung der Stadt zur Wasserstoffmodellregion „HyStarter“ des Landkreises zusagte.

Der Kulmbacher Unternehmer Florian Schneider präsentierte Wasserstoff in Verbindung mit dem Gasversorgungs- bau: „Wir sind nicht nur Anbieter im Wasser- und Abwasserleitungsbau, sondern auch im Bereich der Gasleitung“, sagte er. Wasserstoff werde bei der Wärmeerzeugung zusehends ein Thema.

„Wir durften bereits die ersten Wasserstoffleitungen verlegen.“ Es gelte, eine Infrastruktur aufzubauen. „Deswegen sind wir im Bereich HyStarter von Anfang an aktiv und haben auch das erklärte Ziel, in Kulmbach eine Wasserstofftankstelle zu errichten.“

Wie Rainer Herold, lokaler Wasserstoff-Allianz-Akteur von MSR Innovations, mitteilte, wird im Oktober ein neuer Förderaufruf für die Errichtung einer Wasserstofftankstelle erfolgen. „Wir wollen uns beteiligen und hoffen, dass wir die Förderzusage des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten.“ Man würde dann in die Planung gehen mit dem Ziel, „dass wir 2025 in Kulmbach ein Wasserstofftankstelle haben“.

Grüner Wasserstoff aus Biogas

Es gab viele, die am Wochenende Akzente setzten. Andy Gradel informierte mit seinem Team von BTX Energy Hof GmbH und der Hochschule Hof über die Gewinnung von grünem Wasserstoff aus Biogas. Ein Fokus wird hier darauf gelegt, eine nachhaltige Landwirtschaft erfolgreich in die Wasserstoffwende einzubinden: „Die Dampfpreformierung von Biogas zu Wasserstoff ist eine sofort verfügbare und wirtschaftliche Alternative zur Erzeugung von Wasserstoff mittels Elektrolyse. Die Technologie ist platzsparend und modular aufgebaut in Containereinheiten verfügbar“, sagte Gradel.